

Prototyp von Kleinwohnung beeindruckt die Besucher

Wirtschaft Bei seinem jüngsten Gemeindebesuch in Niedereschach ließ sich der Bundestagsabgeordnete auch das Wohnprojekt des Unternehmens XS Cubes zeigen.

Beim jüngsten Gemeindebesuch des CDU-Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in Niedereschach ging es nicht nur um kommunalpolitische Themen. Zusammen mit Bürgermeister Martin Ragg, dem CDU-Ortsverbandsvorsitzenden Adolf Schwab und einigen Gemeinderäten stattete der Wahlkreisabgeordnete nach einer Gesprächs- und Diskussionsrunde im Rathaus der Firma XS Cubes einen Besuch ab. Bekannt ist das Unternehmen durch ein neues und sehr kompaktes Wohnsystem.

Passend zum Thema „Reduzierung des Flächenverbrauchs“ besichtigte Frei an der Fischbacher Straße ein von der Firma entwickeltes Musterhaus. Eine Besonderheit des Gebäudes ist, dass es auf Stelzen quasi schwebend über bereits bestehenden Garagen oder Parkflächen gebaut werden kann und somit keine neuen Flächen braucht.



Ralf Ganter erläuterte das Gesamtkonzept der Kleinwohnungen. In der Mitte der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei.

Foto: Albert Bantle

Zweieinhalb Jahre Entwicklung

Wie Thorsten Frei erfuhrt, entwickelte man in der Firma das Projekt über zweieinhalb Jahre, bis das Wohnkonzept fertig war. Das Ergebnis: eine hochwertig ausgestattbare kleine Wohnung ab 19 Quadratmetern.

Ralf Ganter und seine Frau Bärbel Burkhardt-Ganter stellten Frei, Ragg, Schwab und den Gemeinderäten das kleine und von außen unscheinbare Gebäude vor und bezeichneter dieses als mögliche neue Wohn- und Lebensform im modernen Design und mit durchdachter Funktio-

nalität, die den Anforderungen der heutigen Zeit ökologisch, ökonomisch und sozial gerecht werde.

KfW 40-Energiestandard

Das Haus sei vielfältig nutzbar und bautechnisch nach dem sogenannten „KfW 40-Standard“ geprüft. KfW 40 ist ein Energiestandard. Die Kleinwohnungen seien ideal zum Beispiel für Einzelpersonen, Paare oder alleinerziehende Mütter und auch zum

vorübergehenden Wohnen, etwa für Studenten oder als Boardinghouse für Firmen-Mitarbeiter und andere Bewohner oder auch als Ferienwohnung, hörten die Besucher. Mit den Oberbürgermeistern verschiedener Studentenstädte stehe man bereits in Kontakt. Dort sei man angesichts der knappen Mietwohnungsbestände und fehlender Bauflächen von dem Konzept begeistert. Im Standardformat von 19 Quadratmetern sei die Kleinwohnung

auch für die Anerkennung und Nutzung als Sozialwohnung dimensioniert. In der kleinen Wohnung sei Platz für eine Waschmaschine und viele Dinge mehr, und die Unterkonstruktion biete genügend Stauraum.

Der Prototyp der Wohnung wurde an der Fischbacher Straße zur Bemusterung aufgestellt. Die Besucher besprachen sich auch noch mit Ralf Ganter und Bärbel Burkhardt-Ganter. *alb*